

Kunstpfade **Dreieich**

KUNSTPFAD 1: Sprendlingen
(Bürgerhaus/Bürgerpark/Stadtwerke/
Eisenbahnstraße)

KUNSTPFAD 2: Sprendlingen
(vom Lindenplatz zum Rathaus)

KUNSTPFAD 3: Sprendlingen
(Dreieich-Plaza /Am Hirschsprung)

KUNSTPFAD 4: Buchschlag

KUNSTPFAD 5: Dreieichenhain–
Götzenhain–Offenthal

Kunstpfade **Dreieich**

KUNSTPFAD 1: Sprendlingen
(Bürgerhaus/Bürgerpark/Stadtwerke/
Eisenbahnstraße)

KUNSTPFAD 2: Sprendlingen
(vom Lindenplatz zum Rathaus)

KUNSTPFAD 3: Sprendlingen
(Dreieich-Plaza /Am Hirschsprung)

KUNSTPFAD 4: Buchschlag

KUNSTPFAD 5: Dreieichenhain–
Götzenhain–Offenthal

Kunstpfade Dreieich

INHALT

Seite	1 Einleitung	Seite	24–29 Kunstpfad 5: Dreieichenhain–Götzenhain– Offenthal · Plan S. 24
	2 Vorwort des Bürgermeisters		30–31 Künstlerverzeichnis/Kunstwerke
	3–9 Kunstpfad 1: Spremlingen (Bürgerhaus · Bürgerpark · Stadtwerke) · Plan S. 3		32 Impressum
	10–15 Kunstpfad 2: Spremlingen (vom Linden- platz zum Rathaus) · Plan S.10		
	16–19 Kunstpfad 3: Spremlingen (Dreieich-Plaza und Am Hirschsprung) · Plan S.16		
	20–23 Kunstpfad 4: Buchschlag · Plan S. 20		

EINLEITUNG

Oft lässt uns die Hektik des Alltags verborgene Schönheiten übersehen; oder sie hindert uns, ein Kunstwerk näher zu betrachten und uns mit ihm auseinanderzusetzen. Die Broschüre „Kunstpfade Dreieich“ will unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch Besucher der Stadt Dreieich zu Kunstspaziergängen anregen.

Viele Werke erschließen sich nicht beim bloßen Betrachten. Wenn man aber die Hintergründe und die Entstehungsgeschichte kennt, ergeben sie plötzlich einen Sinn.

Entdecken Sie bei einem Spaziergang die Skulpturen, Stelen und Plastiken im öffentlichen Raum Dreieichs.

Die Kunstwerke, vom Jugendstil bis zur zeitgenössischen Kunst, befinden sich vielfach an ungewöhnlichen Orten: auf einem Spielplatz, im Villenviertel, an Hauswänden, aber auch im Bürgerpark.

Vielleicht hilft dieser kleine Kunstführer, Altes und Bekanntes in den fünf Stadtteilen neu zu entdecken, frei nach Konfuzius: „Der Weg ist das Ziel.“





(1) Mitten im Weiher steht eine **Brücke**, die nicht begehbar ist! Die Künstlerin **Kanoko Hashimoto** erschuf sie im Rahmen des Künstlertreffens „StandOrte“ 2002.

Brücken hatten in der alten japanischen Kultur die Bedeutung eines heiligen Bereichs, einer Übergangszone zwischen Diesseits und Jenseits. Ein Symbol, das den Betrachter an die Existenz des Jenseits erinnerte.

Die Brücke steht in Ost-West-Richtung. Aufgrund der Spiegelung der Brücke im Wasser kann ein geschlossener Kreis wahrgenommen werden.



1

Weiher am Bürgerhaus/-park, Sprendlingen, Fichtestraße

KUNSTPFAD 1: Sprendlingen (Bürgerhaus/Bürgerpark/Stadtwerke/Eisenbahnstraße)



Der Kunstpfad 1 erschließt die Kunst im Herzen von Sprendlingen. Start ist im Bürgerpark, der an der Fichtestraße am Bürgerhaus und unweit der Stadtbücherei gelegen ist.

- 1 Weiher am Bürgerhaus, Sprendlingen: „Brücke“
- 2 Bürgerpark, Sprendlingen: „Euromal“
- 3 Bürgerpark, Sprendlingen: „Zeitschwangere“
- 4 Bürgerpark, Sprendlingen: „Hera“
- 5 Im Bürgerhaus, Sprendlingen: „Wandrelied“
- 6 Im Bürgerhaus, Sprendlingen: „Karin“
- 7 Im Bürgerhaus, Sprendlingen: „Nikolan“
- 8 Im Bürgerhaus, Sprendlingen: „Holzschnitzarbeit“
- 9 Bürgerhaus-Platz, Sprendlingen: „Casa Maxima“
- 10 An der Stadtbücherei, Sprendlingen: „Bronze-Arbeit“
- 11 Bürgerpark, Sprendlingen: „Tänzerinnen“
- 12 H.-Meudt-Halle, Breslauer Str., Sprendl.: „Betonrelief“
- 13 Eisenbahnstr., Stadtwerke, Sprendlingen: „Tres Solar“

VORWORT

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (5. Mose 8,3: zitiert in Mt 4,1-11)

Zu den besonderen Merkmalen Dreieichs gehört, dass die Stadt über ein vielfältiges Kulturleben verfügt mit zahlreichen Veranstaltungen, aber auch zahlreichen Kunstwerken, die über viele Jahre immer wieder für den öffentlichen Raum gekauft oder gleich dort geschaffen wurden.

„Kunstpfade Dreieich“ gibt einen Überblick und schlägt verschiedene Wege zu den Kunstwerken vor – mal zu Fuß, mal mit dem Fahrrad.

Ein alphabetisches Verzeichnis der Künstler gibt es am Schluss. Nehmen Sie den kleinen Kunstführer in die Hand, gehen Sie los mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und schauen Sie sich unsere Kunst in Dreieich einmal an.

Martin Burlon (Bürgermeister)



(2) Nur einen Steinwurf von der Brücke entfernt sieht man von weitem sichtbar das „**Euromal**“ in der Mitte des Bürgerparks. Das Euromal entstand während des Bildhauersymposiums 1996. Vier Quader aus Muschelkalk wurden versetzt aufeinandergestapelt.

15 europäische Künstler* aus den EU-Mitgliedsstaaten haben je eine eigene Quaderseite gestaltet. Alle 15 Arbeiten sind zusammengewachsen und symbolisieren die Einheit Europas. Sie zeigen aber auch die Vielfalt und den Reichtum an Ideen in Europa.

* A. Durt (Belgien) · P. Schöbel (Dänemark) · Mic Leder (Deutschland) · A. Koskinen (Finnland) · R. Poisson (Frankreich) · V. Vassili (Griechenland) · N. Moss (Großbritannien) · V. Gorman (Irland) · F. Prevedello (Italien) · T. Flick (Luxemburg) · L. Arons (Niederlande) · J. Wagner (Österreich) · C. Ataide (Portugal) · B. Bergsten (Schweden) · M. A. Rebollo (Spanien)

2

Bürgerpark, Sprendlingen



3

Bürgerpark, Sprendlingen

(3) Der Weg im Bürgerpark führt weiter zu einer kleinen, mit Büschen gesäumten Nische. Hier steht seit 1987 die „**Zeitschwangere**“ aus Bronze von **Wolfgang Knorr**. Die Plastik hat zwei Gesichter, die miteinander zu verschmelzen scheinen. Die Arme der Zeitschwangeren sind auf eine Schale gestützt, in der sich die Sonnenuhr befindet.

Liebevolle Details sind darauf zu finden: Sonne und Mond als Symbol für Tag und Nacht. Auf dem Backsteinsockel sind Muscheln und Schnecken zu entdecken.



4

Bürgerpark, Sprendlingen

(4) Von der Zeitschwangeren führt der Weg in Richtung Bürgerhaus. Und hier – noch im Park – steht „**Hera**“.

Die Stele aus schwarzem und grünem Granit ist ein Werk von **Vladimir Casparic-Gapa**, das im Rahmen des ersten Bildhauersymposiums 1989 entstanden ist.



(5) Das „**Wand-Stein-Relief**“ der Künstlerin **Inge Hagner** im Foyer entstand 1972. Mehr als 30 Kunstwerke hat sie in der Rhein-Main-Region geschaffen. Eines ihrer bekanntesten Werke ist die Brunnenanlage in der Frankfurter Freßgass.



6

5

Bürgerhaus (Foyer), Sprendlingen

(5) Im Bürgerhaus stehen u.a. noch die Hunde von **Ottmar Hörl** (42) und eine **Hooschebaa-Figur** (14).



6

7

(6) An der Treppe steht „**Karin**“ von **Georg Roth** aus dem Jahr 1979.

(7) „**Nikolan**“ ist eine Arbeit von **Nasreddin Hodscha** aus Istanbul.

(8) In der Kegelbahn im Keller des Bürgerhauses ist eine **Holzschnitzarbeit** zu sehen.

8

Bürgerhaus (Kegelbahn), Sprendlingen

9

Bürgerhaus-Platz, Sprendlingen



(9) Auf dem Gustav-Halberstadt-Platz blickt man auf „**Casa Maxima**“ von **Migu M. Syed**. „Casa Maxima“ basiert auf der Grundform eines Hauses und beleuchtet das Spannungsverhältnis zwischen Skulptur und Architektur.

Sie ist 2017 entstanden für eine Betrachtung im Außenraum mit direktem Bezug zu realer Architektur. „**Casa Maxima**“ zeigt die Bearbeitung klassischer Steinbildhauer, bei der die Skulpturen noch immer durch das alleinige Abtragen des Materials entstehen.

(10) Direkt neben dem Bürgerhaus befindet sich die Sprendlinger Stadtbücherei. Vor den Fenstern des Souterrains liegt eine dreidimensionale Arbeit aus Bronze von **Wolfgang Höft**, die fast wie grünliches Glas schimmert.

1993 wurde die Plastik an der Bücherei aufgestellt. Den besten Blick hat man von der Brücke, die zur Bücherei führt.

„**Meine Kunstwerke sind Gegenstände, die nicht abbilden wollen, sondern sich selbst genügen.**“
W. Höft



10

An der Stadtbücherei, Sprendlingen



11

Bürgerpark, Sprendlingen

(11) Zwischen den Clubräumen und dem Bürgerhaus (Richtung August-Bebel-Straße) springen zwei anmutige Figuren ins Auge: die „**Tänzerinnen**“.

Karlheinz Oswald, ein deutschlandweit bekannter Mainzer Künstler, hat die Plastik im Rahmen des ersten Bildhauersymposiums 1989 geschaffen. Als Vorbild diente dem Künstler ein lebendiges Modell.

Die „**Tänzerinnen**“ sind eine Stiftung der Bezirksparkasse Langen (jetzt Sparkasse Langen-Seligenstadt) und der (inzwischen verkauften) Firma Ellen Betrix.



12

Hans-Meudt-Halle, Breslauer Straße, Sprendlingen



(12) Der Weg führt am Hallenbad entlang in Richtung Erich-Kästner-Straße zur Breslauer Straße. Im Eingang der Hans-Meudt-Halle befindet sich ein **Beton-Wandrelief** von **Hajo Krumb**. Er zählt zu den konkret/abstrakt arbeitenden Künstlern des 20. Jahrhunderts

(13) Von dort über die Breslauer-, die August-Bebel- und die Eisenbahnstraße ist rechts abbiegend vor dem Gebäude der Stadtwerke das Windspiel „**Tres Solar**“ zu bewundern:

Drei Kugeln, durch Lichteinwirkung angetrieben, bewegen sich mittels einer Solarplatte – die Licht in Strom umwandelt – je nach Tages- und Jahreszeit mit wechselnder Geschwindigkeit. Die drei Acrylkugeln symbolisieren die drei Geschäftsbereiche der Stadtwerke: Strom, Gas und Wasser.

Nach Ansicht des Künstlers **Gottfried Grunder** sollen sie darüber hinaus auch daran erinnern, mit diesen Gütern des täglichen Lebens sorgsam und sparsam umzugehen.

13

Windspiel bei den Stadtwerken, Sprendlingen

(14) Der Lindenplatz ist ein Idyll in Sprendlingen: Malerische Fachwerkhäuser säumen den Platz. Die Spaziergänger sollten hier auf keinen Fall eines der Wahrzeichen von Dreieich verpassen, denn gegenüber der Kirche steht der „*Hooschebaa-brunnen*“. Der Sprendlinger *Künstler Hermann Will* (1921 bis 1981) hat die Bronzefigur, einen kleinen Jungen, gegossen. Der Junge steht für den „*Hooschebaa*“ (Sprendlinger Mundart für Hosenbein), das Sinnbild für die Sprendlinger Eigenständigkeit.

Arno Baumbusch hat den „*Brunnen aus rotem Sandstein*“ gestaltet. Der Brunnen wurde 1977 vom Verein „*Freunde Sprendlingens*“ anlässlich des Hessentags gestiftet.

KUNSTPFAD 2: Sprendlingen (vom Lindenplatz zum Rathaus)

Einfach mal Rast machen und die Kunst auf sich wirken lassen: Ob auf dem Weg zum Einkaufen oder beim Spaziergang, der Lindenplatz ist immer einen Abstecher wert.

Und wer sich im Rathaus die Wartezeit verkürzen will, kann die Fotoarbeiten im ersten Stock bewundern.



(15) Auf dem Platz am historischen Rathaus von Sprendlingen steht die Skulptur „*Pflasterer mit Hund und Tasche*“ von *Ariel Auslander*.

15

Platz am Alten Rathaus, Hauptstraße, Sprendlingen



14

Lindenplatz, Sprendlingen

14 Lindenplatz, Sprendlingen: „*Hooschebaa-brunnen*“

15 Hauptstraße, Sprendlingen: „*Pflasterer ...*“

16 Hauptstraße, Sprendlingen: „*Wandbild*“

17/18 /19/20/21 Am Rathaus, Sprendlingen: im Wandelgang/Foyer: „*Grundbuchseiten – Wasserzeichen – Farblischtsegel*“; „*Papier collé*“; 1. Stock: „*Ausblick auf 12 Monde*“

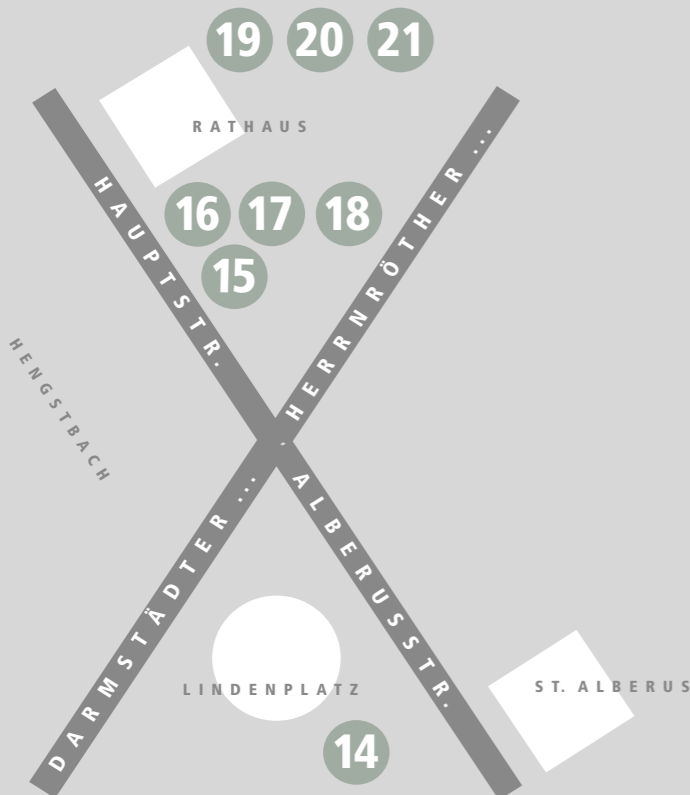
(16) Das Wandbild „*Alles ist real und nichts ist realistisch*“ befindet sich an einem Hausgiebel auf dem Egenberger Parkplatz.

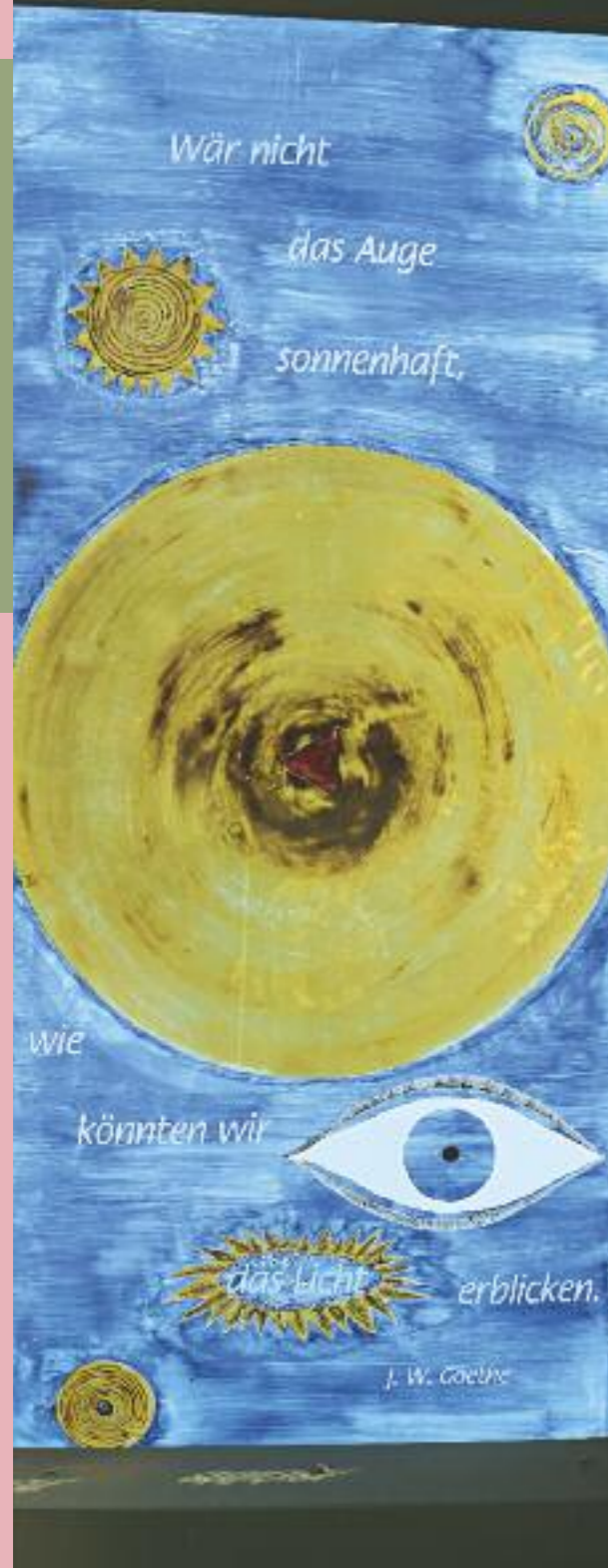
Von der Wand scheint ein riesengroßer Würfel (Originalobjekt 10 x 10 x 10 cm von *Gloria Brand*) zu fallen, aufgefangen wird er von einer Spiegelfläche mit einer Wasserpfütze (Originalobjekt von *Waltraud Munz-Heiliger*).

Aus der Pfütze steigt eine Leiter bis in den Himmel auf (Bilder, Komposition und Realisierung *Ilse Dreher*). Entstanden 2015 im Jubiläumsjahr der 25. Kunsttage Dreieich.

16

An der Hauptstr., Egenberger Parkplatz, Sprendlingen





Auch ohne Behördengänge sollte man im Dreieicher Rathaus Halt machen, um die Kunstwerke der Künstlerin **Barbara Beisinghoff** zu bewundern. Alle Arbeiten entstanden 2005 im Rahmen des Projekts „*Kunst vor Ort*“, das vom Kreis Offenbach und der Sparkasse Langen-Seligenstadt ausgeschrieben wurde.

Eine Zeile aus dem Gedicht „Epirrhema“ von Johann Wolfgang von Goethe „Nichts ist drinnen, nichts ist draußen; Denn was innen, das ist außen“ inspirierte die Künstlerin zu ihren drei Gestaltungselementen – **fünf Grundbuchseiten**, **drei Farblichtsegel** und **ein Wasserzeichen**.

(17) Im Glasdach des Wandelganges sind drei Farblichtsegel eingesetzt. Es ist eine Floatglasmalerei auf Sicherheitsglas, jeweils mit Auszügen aus Gedichten von Johann Wolfgang von Goethe.

17

Rathaus Sprendlingen, im Wandelgang



18

Rathaus Sprendlingen, rund um das Rathaus

(18) Rund um das Rathaus sind die fünf Grundbuchseiten verlegt – Kupferplatten mit Asphaltlack versiegelt. Gestaltet hat sie die Künstlerin mit 250 Kindern aus den fünf Dreieicher Stadtteilen.

(19) Das gelbe Wasserzeichenbild „Transparenz“ ist im westlichen Fenster installiert. Barbara Beisinghoff fertigte es in Israel aus handgeschöpftem Papier aus reinen Hadern. Transparente Wasserzeichen und zusätzliche Wasserstrahlzeichnungen durchsetzen das Sonnengelb. Zwischen zwei Glasscheiben gespannt kann es von innen und außen betrachtet werden.

Die Intention der Künstlerin: „den Bezug vom Innen zum Außen herzustellen, vom Rathaus zu den Dreieicher Stadtteilen“.

19

Rathaus Sprendlingen, im Foyer (innen und außen)

(20) Wer bei seinen Behördengängen im Rathaus etwas Zeit hat, kann hier die Collage „*Papier collé*“ der Buchschläger Künstlerin **Gloria Brand** ansehen. Sie wurde im Rahmen eines städtischen Ankaufs 1989 im Foyer platziert.



20

Rathaus Sprendlingen, im Foyer

(21) Oder im 1. Stock des Rathauses vor den Fraktionsräumen den „*Ausblick auf 12 Monde*“ der Künstlerin **Kerstin Krone Bayer** anschauen. Die Fotoarbeiten sind im Jahr 2001 entstanden. Im Höchsten in Götzenhain installierte sie dazu einen Blickkasten in Richtung Frankfurter Skyline und machte vom 23. Januar 2001 an in der letzten Woche jedes Monats durch den Ausblick ein Foto. Die Bilder dokumentieren den Wandel der Jahreszeiten als Perspektive eines gelenkten Blicks auf einer vorgegebenen Blickachse. Das Blickfeld wird durch den Ausschnitt im Kasten eingegrenzt, gerahmt und reduziert. **Kerstin Krone Bayer** versteht ihre Arbeit als eine Begegnung zwischen Zeit und Veränderung, Vergessenem und Erinnerungem und deren Wahrnehmung durch den fotografisch konservierten Wandel im seriellen Vergleich.

21

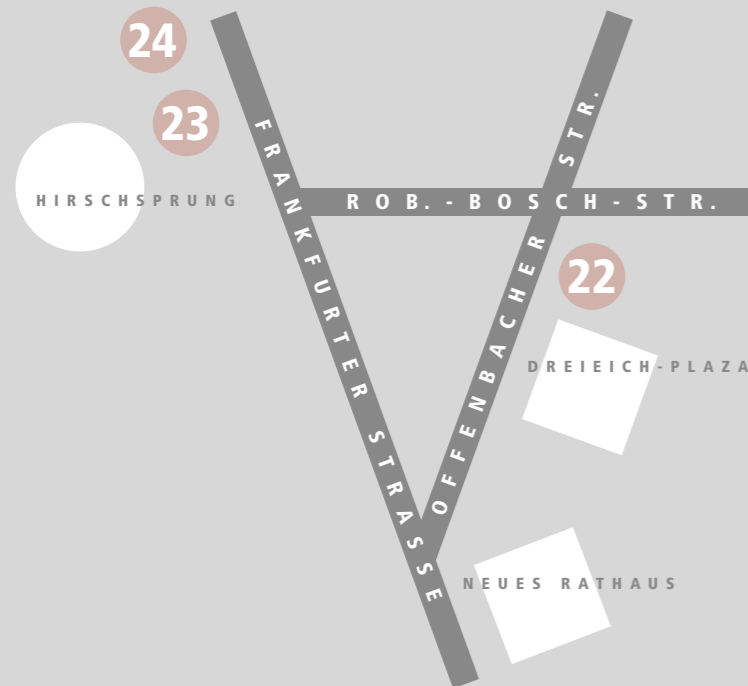
Rathaus Sprendlingen, 1. Stock, vor den Fraktionsräumen



KUNSTPFAD 3: Sprendlingen (Dreieich-Plaza/
Am Hirschsprung)

Auch am Stadtrand von Dreieich gibt es Sehenswertes zu entdecken: ein Kunstwerk aus den Mauerresten der Pestalozzischule und zwei Objekte des ersten Dreieicher Bildhauersymposiums von 1989.

- 22 Offenbacher Str., Sprendlingen, stadtauswärts auf der rechten Seite vor dem Dreieich-Plaza: „**Rotes Blatt**“
- 23 Hirschsprung, Frankfurter Straße, Sprendlingen, Ortsausgang: „**Der Durchgang**“
- 24 Hirschsprung, Frankfurter Straße, Sprendlingen, Ortsausgang: „**Mikado**“



22

Offenbacher Straße, Sprendlingen, stadtauswärts auf der rechten Seite vor dem Dreieich-Plaza

(22) Auf der Offenbacher Straße stadtauswärts liegt rechts der Gebäudekomplex Dreieich-Plaza. Hier lohnt es sich, kurz auszusteigen und das „**Rote Blatt**“ der Künstlerin **Gabriele Berger** zu bewundern. Das fünfteilige Eichenblatt bezieht sich auf den Stadtnamen und das Dreieicher Stadtwappen, die fünf Teile symbolisieren außerdem die Dreieicher Stadtteile. Das „**Rote Blatt**“ wurde aus Rotliegendem Sandstein gemauert, der von der abgerissenen Pestalozzischule stammt. Das Kunstwerk ist ein Ergebnis des Künstlertreffens „StandOrte“ 2002.

Stadtauswärts in Richtung Neu-Isenburg befindet sich die Siedlung Hirschsprung. Dort im Park sind zwei Kunstwerke zu finden. Sie entstanden im Rahmen des ersten Bildhauersymposiums, das 1989 in Dreieich initiiert wurde.



23

Hirschsprung, Frankfurter Straße, Sprendlingen, Ortsausgang

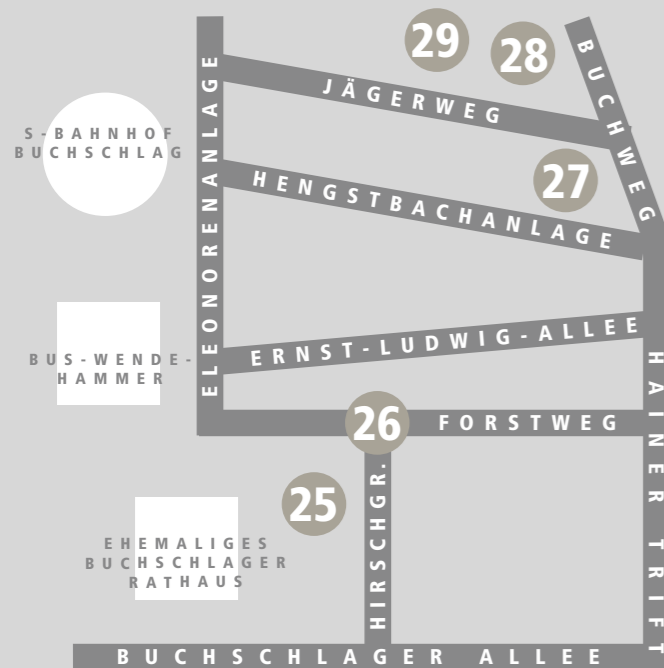


24

Hirschsprung, Frankfurter Straße, Sprendlingen, Ortsausgang

(23) Die zwei Halbschalen der Skulptur „*Der Durchgang*“ von **Friederike Caroline Bachmann** wurden ursprünglich aus Fiberglas und Stahlrohr gefertigt. Die Skulptur wurde 2015 von der Künstlerin komplett neu überarbeitet und besteht heute aus pulverbeschichtetem Metall.

(24) „*Mikado*“ von **Christoph Freimann** besteht aus zwölf Kanthölzern aus Fichtenholz und ist mit roten Eisenbeschlägen versehen. Die Skulptur stellt das Spiel Mikado dar.



KUNSTPFAD 4: Buchschlag

Jugendstilvillen, uralte Baumbestände und dazwischen Kunst der Moderne.

Die Villenkolonie bietet dem Spaziergänger viel Abwechslung. Ein Rundgang hier ist auch für alle geeignet, die nicht so gut zu Fuß sind.

- 25 Forstweg, Buchschlag: „Mosaikbrunnen“
- 26 Forstweg, Buchschlag (in der Anlage): „Kriegerdenkmal“
- 27 Hengstbachanlage, Buchschlag, vor der Hengstbachbrücke: „Formation in Blau“
- 28 Buchweg, Buchschlag, Anlage vor der evangelischen Kirche: „Kruzifix“ und „Figur 1969“



26

Forstweg (in der Anlage), Buchschlag

(26) Schräg gegenüber von Rosenheims Brunnen blickt man auf das „**Kriegerdenkmal**“, ein Bronzerelief, geschaffen von **Georg Kolbe** 1926, das den Kopf eines sterbenden Soldaten zeigt. Der Anstoß zum Bau soll von einem Kriegsveteranen gekommen sein. Es wurde daraufhin ein Komitee gebildet, dem der Dichter Binding, der Maler Beithan und der Bildhauer Wagner angehörten.

25

Forstweg, Ecke Hirschgraben, Buchschlag

(25) Im Forstweg, Ecke Hirschgraben sprudelt der „**Mosaikbrunnen**“ des international renommierten Künstlers **Bernd Rosenheim**. Der Brunnen, der 1980 fertiggestellt wurde, ist eine Stiftung des kulturellen Förderkreises Buchschlag. Bemerkenswert ist seine schöne Verzierung mit grünen und blauen Mosaiksteinen, die an das Meer erinnern. Seit seiner Restaurierung ist er umgeben von einem Rosenhain mit Bänken zu Entspannung.

2012 wurde er komplett neu saniert.

(27) In Buchschlag auf der Rasenfläche zwischen Hainer Trift und Hengstbachanlage steht eine Arbeit aus Metall (lackiert) – „**Formation in Blau**“ – des Buchschläger Künstlers **Robert Kögel**. Drei Module gehen eine Formation in Blau ein, die sich beliebig in den Raum hinein ergänzen lässt.



Mit der Perspektive des Betrachters variiert die Dichte der Anordnung. Die einzelnen Glieder verschmelzen miteinander oder multiplizieren sich.

Ein weiteres Kunstwerk Kögels ist in Buchschlag, Kurt-Schaaf-Schneise, zu sehen.

27

Hengstbachanlage, Buchschlag, vor der Hengstbachbrücke

(28) Sehenswert in der 100-jährigen Villenkolonie Buchschlag ist auch die Kirche „**Evangelische Versöhnungsgemeinde**“ im Buchweg 10.

Hier steht ein Kruzifix aus Metall von dem Künstler **Markus Koch Osthofen**.



28

Buchweg, Buchschlag, Anlage vor der evangelischen Kirche

29

Buchweg, Buchschlag, Anlage vor der evangelischen Kirche



(29) Vor dem Gebäude steht eine frühe Arbeit des Frankfurter Künstlers **Hans Steinbrenner**. Die „**Figur 1969**“ ist aus rotem Sandstein gefertigt und besteht aus drei übereinandergestapelten Quadern aus einem Stück. Steinbrenner hat auch in der Kirche 1957 den Altar, die Kanzel und den Taufstein geschaffen.

Die Glasfenster mit dem Titel „**Fünf Glocken**“ (ohne Abb.) stammen von **Gerhard Dreher**.

(30) Die **Stangenpyramide** markiert diesen besonderen Ort im Sinne einer „**Landmarke**“. Aus 456 Rundhölzern hat das **Landschaftsarchitekturbüro Ipach und Dreibusch**, Neu-Isenburg, eine Pyramide gruppiert, die im Jahr 2000 eingeweiht wurde. Mittig hindurch verläuft eine Sichtachse. Sie stellt den nahenden Besucher in eine spektakuläre Linie mit Frankfurter Messeturm und Hochtaunus-Gipfeln. Dass sich in Gebäude und Gebirge die pyramidale Rundform wiederholt, unterstreicht das gewollt weite Ausgreifen dieses Objektes.

(31) **Hofgut Neuhof**. Über einem bepflanzten Steintrog ist ein moderner Steinguss eines Halbreliciefs angebracht, das den heiligen Georg beim **Drachentöten** zeigt.

KUNSTPFAD 5: Dreieichenhain–Götzenhain–Offenthal

Dieser Kunstpfad eignet sich besonders gut für eine Fahrradtour, natürlich können sportlich Ambitionierte den Weg auch zu Fuß zurücklegen oder die Objekte (z. B. 30 + 31) einzeln besichtigen.

- 30 Auf der Hub: „**Stangenpyramide**“
- 31 Hofgut Neuhof: Wandrelief „**Drachentöter**“
- 32 An der Dampfmühle, Dreieichenhain, Spielplatz am Hengstbach: „**Großer Basalt**“
- 33 Taunusstraße, Dreieichenhain, vor der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Johannes: Statue „**Johannes der Evangelist**“ und in der Nische des Sockels:
- 34 Statue „**Adler**“
- 35 Statue „**Maria**“
- 36 Wandrelief „**Apokalyptischer Reiter**“
- 37 Relief „**Frau, siehe, dein Sohn. Siehe, deine Mutter**“
- 38 Statue „**Saat**“
- 39 Burggraben (Spielplatz), Dreieichenhain: „**Lautenspieler**“
- 40 Burg Hayn: „**Festspielgelände, Burgweiher**“



Auf der Hub, Dreieichenhain **30**

Hofgut Neuhof **31**



32

An der Dampfmühle, Dreieichenhain

(33) Vor der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Johannes in der Taunusstraße ist eine beachtenswerte Bronzeplastik des Darmstädter Künstlers **Ariel Auslender** zu sehen. Auf einem Marmorblock befinden sich der Namenspatron der Gemeinde „**Johannes der Evangelist**“ mit seiner Offenbarung und die Reliefs (36) „**Apokalyptischer Reiter**“ und (37) „**Frau, siehe, dein Sohn. Siehe, deine Mutter**“. Das Attribut des Johannes – „**Adler**“ (34) – steht als Bronzefigur in einer Nische des Sockels. Die Plastik ist eine Stiftung der 1993 verstorbenen Bürgerin Hildegard Bien.



34

Taunusstraße, Dreieichenhain



33

(32) Auf der Hainer Chaussee ist die zweite Straße links, nach der Autobahnbrücke, die Ostpreußenstraße. Hier dem Verlauf bis zur Sackgasse „An der Dampfmühle“ folgen. Am Ende befindet sich ein kleiner Spielplatz, auf dem der „**Große Basalt**“ von **Georg Hüter** liegt. Der Basalt ähnelt einem Mühlstein und wurde 1995 auf einer Ausstellung von der Stadt Dreieich gekauft. Seit Sommer 1996 befindet sich der Basalt auf dem Spielplatz und soll dort das traditionelle Spielangebot ergänzen.



36

Taunusstraße, Dreieichenhain



37

Taunusstraße, Dreieichenhain

35



(35) Die „*Dreieichenhainer Madonna*“ ist ein Kunstwerk aus dem 16. Jahrhundert. Sie ist die spätgotische alpenländische Mondsichelmadonna, von einem unbekanntem Künstler aus Lindenholz geschnitzt.

(36) „*Apokalyptischer Reiter*“, (37) Relief: „*Frau, siehe, dein Sohn. Siehe, deine Mutter*“.

(38) Statue „*Saat*“: *Karl Mathäus Winter* aus Limburg hat 1986 aus einem ursprünglich roten Main-Sandstein „*Moses und der Sämann*“ herausgearbeitet.

38



(39) Der „*Ludwig-Erk-Brunnen*“ ist nach dem Musikpädagogen und Sammler deutscher Volkslieder *Ludwig Christian Erk* (1807–1883) benannt, der ein Teil seiner Kindheit in Dreieichenhain verbrachte.



39

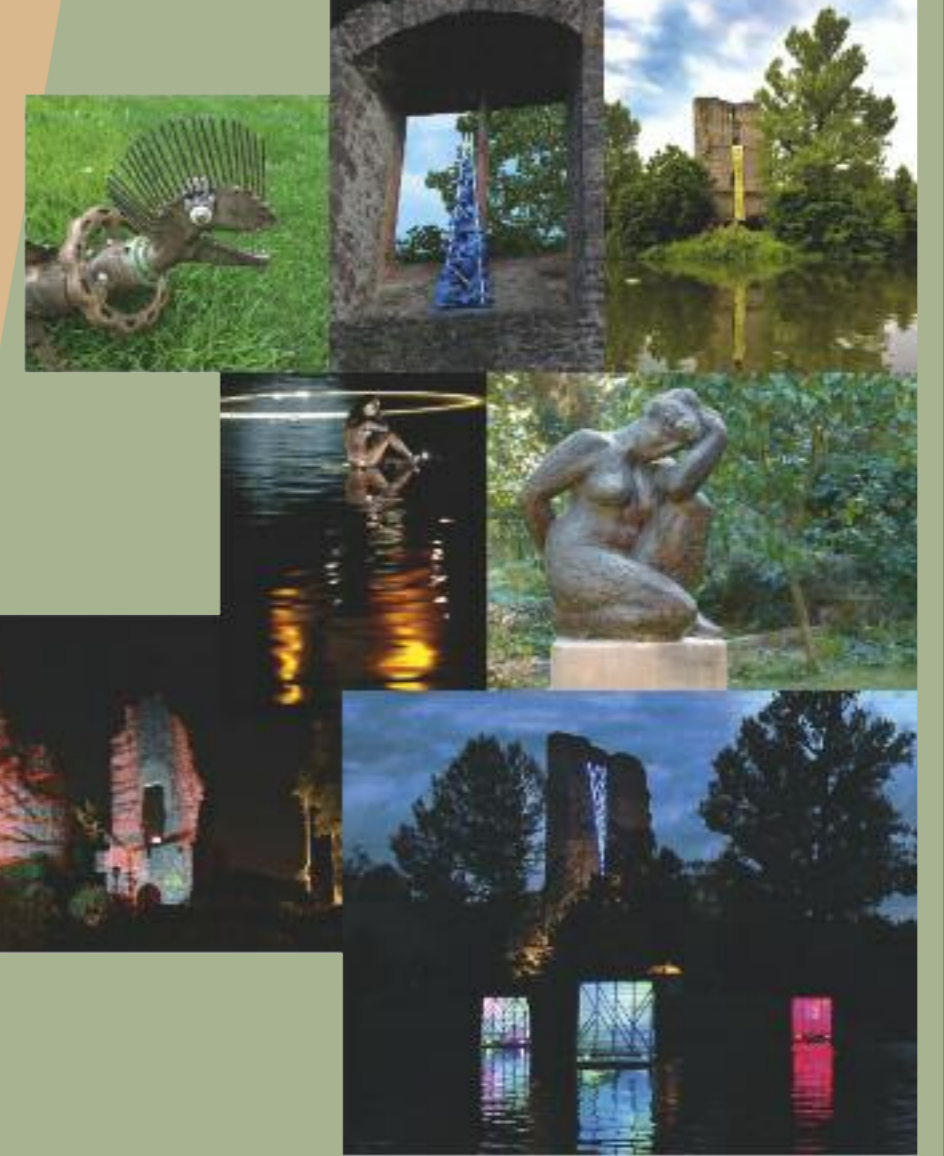
Im Burggraben (Spielplatz), Dreieichenhain

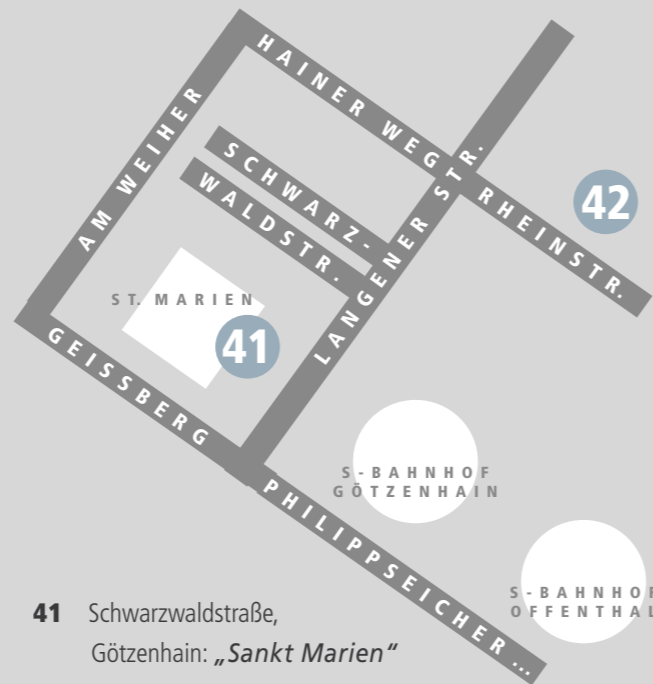
40

Burg Hayn, Festspielgelände, Burgweiher



(40) Seit 2015 ist „*KUNST in der BURG*“ während der Burgfestspiele Dreieichenhain ein ständiger Gast auf dem Festspielgelände. Die Kunstinitiative Dreieich lässt dann auch mitunter die Burgruine und den Burgweiher zur Kulisse für Skulpturen, Installationen und Lichtkunst werden.





- 41 Schwarzwaldstraße, Götzenhain: „Sankt Marien“
- 42 Rheinstraße, Götzenhain: „Ort der Engel“
- 43 Am Bahnhof, Offenthal: „Eichenbalken-Skulptur“

(41) Von Dreieichenhain führt der Weg in den benachbarten Ortsteil Götzenhain. Vor der katholischen Pfarrkirche „Sankt Marien“, Schwarzwaldstraße 12, fällt der Blick auf den schön gestalteten Osterfeuerplatz. **Ariel Auslender** hat eine **Stele aus Marmor mit vier Bronzereliefs** erschaffen. Das Kunstwerk wurde anlässlich des Neubaus der Pfarrkirche im Jahr 2000 aufgestellt

41 Schwarzwaldstraße, Götzenhain, Osterfeuerplatz der katholischen Pfarrkirche Sankt Marien

(42) Im alten Ortskern der Gemeinde Götzenhain ist der Dorfplatz. Für die Neugestaltung wurde im November 1991 von Margarete Habernoll eine Initiative privater „**Kunstraum Habernoll**“, in Kooperation mit dem Förderverein Alt-Götzenhain e.V., ins Leben gerufen. Das Kunstprojekt „**Ort der Engel**“ wurde 2009 von Margarete Habernoll initiiert und konzipiert.

Prof. Ottmar Hörl, ein international anerkannter Künstler, unterstützte das Projekt mit seinen goldenen, auf der ganzen Welt verstreuten Engeln; mehr als 500 sind untrennbar mit Götzenhain verbunden. Im Bürgerhaus stehen drei Hunde seiner 2004 geschaffenen Serie „**Wagners Hund Russ**“. Sie stehen als Sinnbild für menschliche Anteilnahme und Mitgefühl.

42 „Ort der Engel“, Götzenhain



43 Am Bahnhof, Offenthal



(43) Den 2015 vom Kreis Offenbach ausgeschriebenen Wettbewerb „**Kommen, Gehen, Verweilen**“ gewannen die Künstler **Michael Hensel** und **Christian Goethner** aus Leipzig. Am Bahnhofvorplatz in Offenthal entstand 2016 die Skulptur „**Nächster Halt**“ aus 200 Jahre alten Eichenbalken eines ehemaligen Fachwerkhäuses. Sie thematisiert damit das leise

Verschwinden einer traditionellen Bauweise und die möglicherweise daraus resultierenden Potenziale. Die zu Plattformen aufgestapelten ca. 90 Eichenbalken sind zugleich Skulptur und Sitzgelegenheit. Mit der gleichzeitigen Pflanzung von 5 Apfelbäumen wurde ein Anreiz geschaffen, die Wiese als öffentlichen Raum gemeinschaftlich zu nutzen.

KÜNSTLERVERZEICHNIS/KUNSTWERKE

- Seite**
- 11** Ariel Auslender: „Pflasterer mit Hund und Tasche“
 - 25** Ariel Auslender: „Johannes der Evangelist“, „Adler“
 - 26** Ariel Auslender: „Apokalyptischer Reiter“ und „Frau, siehe, dein Sohn. Siehe, deine Mutter“
 - 28** Ariel Auslender: Marmor-Stele mit „Bronzereliefs“
 - 18** Friederike Bachmann: „Der Durchgang“
 - 10** Arno Baumbusch: „Brunnen aus rotem Sandstein“
 - 12 + 13** Barbara Beisinghoff: „Grundbuchseiten ...“
 - 17** Gabriele Berger: „Rotes Blatt“
 - 11 + 14** Gloria Brand: „Würfel“ und „Etruskisches Bild“
 - 5** Vladimir Casparic-Gapa: „Hera“
 - 23** Gerhard Dreher: „Fünf Glocken“
 - 11** Ilse Dreher: „Himmelsleiter“ und Komposition
 - 27** Ludwig Christian Erk: Brunnen mit „Lautenspieler“
 - 19** Christoph Freimann: „Mikado“
 - 1 + 9** Gottfried Grunder: „Tres Solar“
 - 4** Gruppe der Künstler des „Euromals“:
 - A. Durt (Belgien) · P. Schöbel (Dänemark) · Mic Leder (Deutschland)
 - A. Koskinen (Finnland) · R. Poisson (Frankreich) · V. Vassili (Griechenland)
 - N. Moss (Großbritannien) · V. Gorman (Irland) · F. Prevedello (Italien)
 - T. Flick (Luxemburg) · L. Arons (Niederlande) · J. Wagner (Österreich)
 - C. Ataide (Portugal) · B. Bergsten (Schweden) · M. A. Rebollo (Spanien)
 - 6** Inge Hagner: „Wand-Stein-Relief“
 - 3** Kanoko Hashimoto: „Brücke“
 - 29** Michael Hensel und Christian Goethner: „Nächster Halt“

- Seite**
- 6** Nasreddin Hodscha: „Nikolan“
 - 7** Wolfgang Höft: „Arbeit aus Bronze“
 - 2 + 29** Ottmar Hörl: „Wagners Hund Russ“ und „Engel“
 - 25** Georg Hüter: „Großer Basalt“
 - 24** Landschaftsarchitekturbüro Ipach und Dreisbusch: „Stangenpyramide“
 - 2 + 5** Wolfgang Knorr: „Zeitschwangere“
 - 23** Markus Koch Osthofen: „Metall-Kruzifix“
 - 22** Robert Kögel: „Formation in Blau“
 - 21** Georg Kolbe: „Kriegerdenkmal“
 - 15** Kerstin Krone Bayer: „Ausblick auf 12 Monde“
 - 9** Hajo Krumb: „Beton-Wandrelied“
 - 11** Waltraud Munz-Heiliger: „Wasser auf Spiegelfolie“
 - 8** Karlheinz Oswald: „Tänzerinnen“
 - 20** Bernd Rosenheim: „Mosaikbrunnen“
 - 6** Georg Roth: „Karin“
 - 23** Hans Steinbrenner: „Figur 1969“
 - 7** Migu M. Syed: „Casa Maxima“
 - 10** Hermann Will: „Hooschebaa“-Brunnenfigur
 - 26** Karl Mathäus Winter: Statue „Saat“
 - 24** Künstler nicht bekannt: „Drachentöter“
 - 26** Künstler nicht bekannt: „Dreieichenhainer Madonna“

Verschiedene der hier aufgeführten Kunstwerke sind in Katalogen zu den jeweiligen „Kunsttagen“ dokumentiert und teilweise noch im Bürgerhaus Spremlingen erhältlich.

Kunstpfade Dreieich

IMPRESSUM

Text Ilse Dreher/Jasmin Schülke

Fotos Gareth Tynan, Mark Gesin, Jasmin Schülke, Oliver Weiner, Wolfram Ziltz

Redaktion Benjamin Halberstadt

Layout und Herstellung Bernd Brand

Herausgeber Bürgerhäuser Dreieich 2019

Besuchen Sie uns: Bürgerhäuser Dreieich: <http://www.buergerhaeuser-dreieich.de>

KUNSTPFAD 1: Sprendlingen
(Bürgerhaus/Bürgerpark/Stadtwerke/
Eisenbahnstraße)

KUNSTPFAD 2: Sprendlingen
(vom Lindenplatz zum Rathaus)

KUNSTPFAD 3: Sprendlingen
(Dreieich-Plaza /Am Hirschsprung)

KUNSTPFAD 4: Buchschlag

KUNSTPFAD 5: Dreieichenhain–
Götzenhain–Offenthal